

## Jubiläums-Bundestag des Bundes jüdischer Akademiker (B. J. A.)

Leipzig. Im Rahmen einer größeren Kundgebung der Leipziger Orthodoxie wurde Sonntagmittag der Jubiläums-Bundestag des Bundes jüdischer Akademiker (B. J. A.) feierlich eröffnet. Der Bundespräsident Dr. Jacob Levy, Berlin, schilderte in seiner Begrüßungsansprache den schweren Kampf, den der Bund organisatorisch und ideologisch zu bestehen hatte, bis er zu dem wurde, was er heute ist: die hinsichtlich Zahl und geistiger Potenz im deutschen Judentum führende Organisation der thora-treuen jüdischen Studenten und Alt-Akademiker. Warme Begrüßungsworte widmeten dem Bundestage Herr Rabbiner Dr. Carlebach für den hiesigen „B. J. A.“, das Leipziger orthodoxe Rabbinat, sowie Vertreter der Jüdischen Gemeinde, der Agudas Jisroel, des Misrachi und der Achduth. In seiner Festrede behandelte Rabbiner Dr. Merzbach, Darmstadt, die nun 20jährige Geschichte des Bundes und legte dabei der Jugend in besonders eindringlichen Worten ans Herz, stets das Prinzip „Thora im derech erez“ nicht nur im praktischen Leben zu beherzigen, sondern auch Weltanschauung und Gedankenwelt darauf zu fundieren, d. h. in und durch Vertiefung in die Wissenschaft und ihre scheinbar verwirrende Problematik die traditionellen jüdischen Geistesschätze zu erhalten und zu beleben. Gesang des Oberkantors Wilkomerski und ein Festgottesdienst in der großen Synagoge beschloß die eindrucksvolle Feier. — Der Nachmittag vereinigte die Fachgruppen zu Sitzungen, in denen die Herren Dr. S. Schlesinger, Köln, über „Probleme der talmudischen Methodenlehre“ und Dr. Biberfeld, Berlin, über halachisch-medizinische Fragen referierten.

Am Montag referierten nach Sitzungen der Fachgruppen Herr Dr. Samson Breuer, Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, über „Das mathematisch-physikalische Weltbild der Gegenwart“. Zunächst gab er einen Ueberblick über die das Problem „Natur und Weltregierung“ behandelnden naturwissenschaftlichen und naturphilosophischen Theorien, um dann über Kant's Kausalitätsgesetz zu einer Kritik der modernen Theorien zu kommen, die sich die Frage vorlegen: gibt es einen verstandesmäßig zu bahnenden Weg von der Natur zu Gott? Er zeigte, wie der reine Rationalismus längst verlassen, eine gewisse Unsicherheit aus der Fachliteratur herauszulesen sei. Den entscheidenden Schritt zur Konstruktion einer Synthese auf diesem für die Bildung der Weltanschauung entscheidendem Gebiet könnte man sehr gut vom Boden des gesetzestreu Judentums aus tun. Man möchte zugeben, daß der menschlichen Denkkraft, nicht aber der menschlichen Seele Schranken gezogen seien. Diese sei vielmehr ein Teil Gottes, der gleichsam die „Weltseele“ darstelle, und Aufgabe der Seele sei es, den Menschen und die Gesetze seiner Existenz und Geschichte mit denen des allein von jeder Kausalitätsgebundenheit freien Schöpfers und Regenten harmonisch zu verbinden.

An das fast zweistündige Referat schloß sich eine vieltündige, den ganzen Problemkomplex behandelnde Diskussion, an der sich viele geistige Führer der deutschen Orthodoxie beteiligten. Gegen Abend referierte Herr Dozent Dr. Grünberg über „Französische Klassiker der Bibelexegese“.

## Leipziger Umschau

### Achtung! Grenzlandsdeutsche!

Es wird beabsichtigt, in nächster Zeit eine sozialwirtschaftliche Gruppe der Grenzlandsdeutschen zu gründen, der Zweck derselben soll sein:

Förderung der kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortentwicklung unter Ausschluß aller parteipolitischen und konfessionellen Bestrebungen. Die Bestrebungen des Deutschtums zu fördern auf föderativer Grundlage und Wahrung der Interessen der Mitgliedschaft. Mitglied kann jeder werden, der sich zum Deutschtum bekennt und aus den Nachfolgerstaaten Oesterreich, Ungarn oder aus einem anderen Nachbarlande von Deutschland stammt. Die sozial-wirtschaftliche Gruppe der Grenzlandsdeutschen wird körperschaftlich an den Bund der Deutschen a. d. csl. Rep. angegliedert sein. Wir fordern alle Volksgenossen, welche als Grenzlandsdeutsche in Frage kommen, ohne Unterschied der Religion, Rang oder Stand auf, ihre Adressen oder die Beitrittsklärung an Landsmann Friedrich Süß, Leipzig, Dresdner Straße 12, Aufgang B, II, einzusenden zu wollen.

Durch die Gründung soll den Volksgenossen, die bis jetzt keine Gelegenheit hatten, sich an eine deutsche Organisation anzuschließen, hiermit diese Gelegenheit geboten werden. Solche Landsleute, die in anderen Vereinen Mitglieder sind, wo gegen die Ziele der Gruppe gearbeitet wird, werden nicht aufgenommen. Jeder Volksgenosse, der es mit seinem Deutschtum ehrlich meint, hat die Pflicht, sich hier anzuschließen und die bedrängten Grenzlandsdeutschen in ihrem Kampfe zu unterstützen.

### Veranstaltungen im Januar

Da der Jahreswechsel diesmal auf einen Sabbath fiel, hatten alle jüdischen Vereine, welche sonst zu Silvester Gesellschaftsabende veranstalteten, ihre Bälle abgesagt. — Lediglich der Verein „Casino“ gab im Hotel „Königshof“ für seine Mitglieder einen internen Gesellschaftsabend. — Der Theaterverein hatte seinen Gesellschaftsabend auf den 1. Januar verlegt, welcher im Restaurant „Jühlich“ sehr wohl gelungen verlief. — An der Spitze aller Silvesterveranstaltungen stand das Konzert des Gewandhausorchesters unter Furtwängler, welches das Arbeiter-Bildungs-Institut in der „Alberthalle“ veranstaltete. Ein das Riesenumd der „Alberthalle“ bis auf den letzten Platz füllendes Publikum dankte für das mit größter Sorgfalt Gebotene durch stürmische Ovationen für Orchester und Dirigent. — Nach all' diesen Feierstunden geht es nunmehr wieder emsig an die Arbeit. Arbeitsgemeinschaften und Vorträge in großer Anzahl veranstalten u. a. die „Agudas Jisroel“, „Jüdischer Theaterverein“, „Abendheim im Zoo“, „Misrachi und Talmud-

Thora-Verein“, Turn- und Sportverein „Bar Kochba“, „Zentralverein deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens“, „Jüdischer Frauenbund“ und die „Leipzig-Loge im UOBB. — Inzwischen steigt am 8. Januar das Wohltätigkeitsfest des Schauspielhauses im Central-Theater; am 15. Januar das „Pressefest“ im Zoo und am 18. Januar das 4. Stiftungsfest des Bundes jüdischer Frontsoldaten der ehem. österr.-ungar. Armee. — Uns interessiert ferner das Konzert des Don-Kosaken-Chores am 10. Januar in der „Alberthalle“ und der Solistenabend mit Maria Ivogün am 20. Januar im Gewandhaus. — Auch auf die große Hygiene-Ausstellung „Der Mensch“, die vom 10. Januar bis 13. Februar in Leipzig stattfindet, sei zum Schluß noch besonders hingewiesen und der Besuch jedermann empfohlen. E. Adler.

### Hebräischer Kindergarten Pfaffendorferstraße 4, II

Die Spiele des Hebräischen Kindergartens finden täglich von 9—12,30 Uhr statt. Bei günstigem Wetter gehen die Kinder in der letzten Stunde durch das Rosenthal spazieren.

Wie bekannt, ist die im Kindergarten angewandte Erziehungsmethode die vereinigte Fröbel-Montessori-Methode. Der Kindergarten steht unter der pädagogischen Leitung des Herrn Dr. M. Woskin Nahartbi und wird von zwei Hauptkindergärtnerinnen, einer hebräischen und einer deutschen, geführt.

Die Kinder sind ihrem Alter nach in verschiedene Gruppen (Kitthoth) geteilt. Mit den einzelnen Gruppen wird in voneinander getrennten luftigen Räumen gespielt und gearbeitet unter Führung perfekt ausgebildeter und erfahrener Kindergärtnerinnen (Gannanoth).

Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms für das Winterhalbjahr steht die Vorbereitung der oberen Gruppe (Kitta Alef) für die allgemeine sowie hebräische Schule.

Der bewußt jüdische Charakter des hebräischen Kindergartens tritt nicht nur durch die hebräische Sprache zum Vorschein, sondern Judentum wird im Kindergarten von den Kindern in einer ihrem

Alter angemessenen Weise erlebt. Trotzdem der hebräische Kindergarten auf eine breite jüdische Basis gestellt ist, die es allen Eltern trotz ihrer verschiedenen religiösen Anschauungen ermöglicht, ihre Kinder in den hebräischen Kindergarten zu schicken, so wird doch die religiöse Anschauung in dem Maße, wie es dem zarten Alter der Kinder gegenüber möglich ist, respektiert.

Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat: Pfaffendorfer Straße 4, II; Telephon 37 069.

## Vereinsnachrichten

### Generalversammlung der Zionistischen Vereinigung Leipzig

Wie uns die Zionistische Vereinigung Leipzig mitteilt, findet ihre diesjährige Generalversammlung am Mittwoch, dem 12. Januar 1927, abends 8 Uhr, im Pflaunsaal des Zoologischen Gartens statt. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht; 2. Bericht der Fonds; a) Keren-Hajessod, b) Keren-Kajemeth; 3. a) Kassenbericht, b. Bericht der Revisoren; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahl des Vorstandes; 6. Verschiedenes. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

### Jüdischer Frauenbund, Ortsgruppe Leipzig

Am Sonntag, dem 9. Januar 1927, nachmittags 5 Uhr, Vortrag von Dr. med. A. Czellitzer, Berlin, über: „Die Pflege jüdischer Familienerinnerungen.“

Ferner weist der Jüdische Frauenbund darauf hin, daß ab 5. Januar 1927 die Arbeitsgemeinschaft für moderne jüdische Literatur (Leitung: Frau Hadassah Chamizer), ab 12. Januar 1927 die Arbeitsgemeinschaft für Bibelkunde (Leitung: Frau Anna Neumann), alle 14 Tage im grünen Saal des Zoo zusammentreten.

## SPORT



### Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba E. V.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Sonntag, dem 22. d. M., abends 8,30 Uhr, im grünen Saal des Zoo statt. Die Tagesordnung lautet wie folgt: 1. Jahresbericht; 2. Bericht der einzelnen Abteilungen; 3. Kassenbericht; 4. Neuwahlen; 5. Anträge; 6. Diverses. — Anträge sind bis spätestens Mittwoch, den 19. d. M., an unsere Geschäftsstelle, Keilstraße 4, einzureichen. Wir nehmen an, daß bei den zu erwartenden wichtigen Beschlüssen unsere Mitglieder vollzählig erscheinen.

### Von den Bar Kochba-Boxern

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am Dienstag, dem 18. Januar 1927, im Café Tilebein, Hainstraße, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung für das Jahr 1927 ein. Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Tätigkeitsberichte; 3. Entlastung; 4. Neuwahlen; 5. Anträge; 6. Verschiedenes. — In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist unbedingtes Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht.

Das Training der Boxabteilung findet jeden Mittwoch und Sonnabend, abends von 8—10 Uhr, in der Turnhalle der Israelitischen Schule (Gustav-Adolf-Straße) statt.

Nachdem die Boxabteilung, wie bereits in der letzten Nummer mitgeteilt, bereits für den 9., 10. und 29. Januar Kampfeinladungen nach auswärts angenommen hat, ist jetzt auch eine Einladung für den 17. Januar nach Halle akzeptiert worden und zwar fährt eine Mannschaft vom Fliegen- bis zum Leichtgewicht zum dortigen HFC. „Wacker“.

Der nächste Kampfabend der Boxabteilung Bar Kochba findet am Montag, dem 7. März 1927, im Theatersaal des Krystallpalastes statt, worauf wir schon heute hinweisen.

Sportklub Bar Kochba Leipzig, Boxabteilung, E. V. Der Vorstand.

## Während der Inventur-Ausverkäufe

haben wir ab 10. Januar unsere Preise vorübergehend

**bedeutend zurückgesetzt!**

**Paradiesbetten-Fabrik M. Steiner & Sohn A.-G.**

Leipzig, Rathausring Nr. 13